

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Jahresversammlung	1-2
KFV: Neuer U 3	3
KFV: 40 Jahre Musik	3
KFV: FF Griebel-Vin.	3
KFV: Einsätze 01/2013	4
KFV: Ehrungen	5
LFV: BEBA-Forum	5
KFV: SMS-Alarm	6
Kreis OH: IRLS Süd	6
KFV: Motivationstopf	7
KFV: aus den Wehren	7
KFV Beförderungen	8
LFV: Marketing-Kongress	8
KFV: Roter Hahn	8
DFV: 60 Jahre Dt. FEK	8
Impressum	8



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !



(KFV OH) Von Schneefall und glatte Strassen ließen sich die Delegierten und Teilnehmer bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein nicht beeindrucken. Über 400 Delegierte und Gäste konnte Kreiswehrlührer Ralf Thomsen in der prall gefüllten Gildehalle in Grömitz begrüßen. Sie nahmen den Jahresbericht für 2012 zur Kenntnis und wählten den Wahlen sowie zahlreichen Ehrungen und Beförderungen bei.

Bürgermeister Mark Burmeister eröffnete den Reigen der Grußredner und überbrachte die Grüße der Gemeinde Grömitz. Er betonte, dass ihm das Feuerwehrwesen sehr am Herzen liegt. Und das nicht nur, weil die Sicherstellung des Brandschutzes eine kommunale Pflichtaufgabe ist, sondern gerade weil die ehrenamtliche Arbeit in den Wehren größten Respekt und größte Anerkennung verdient. In Grömitz hat man, trotz der schwierigen Lage der kommunalen Haushalte, den Umfang des Verwaltungshaushaltes in 2013 um 50 % gegenüber

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Lang wörr dorvun snackt, lang wörr probert un nu is dat sowiet. Uns Füürwehnr ward digital alarmeert. Veer Daag hebbt se dat tonoot vun Eutin ut schafft un nu geht allns vun Bad Oldesloe ut. Na kloor hapen se all, dat dat klappen ward. Aver wi weit uk, bi so'n groten Gedöns kann dat nich furts rund lopen.

Leider hebbt wi uk Kameroden, de luurt dorop, dat wat nich so hinhaut un denn geit dat glicks an Sabelkasten un dor ward denn düchti rünnerputzt. Nix as pienli, wenn de Fehler denn womööglich doch bi een sülvst leegen deit. Bi de Leitstell sitt uk nur Minschen un ... man kann sogor mit de Lüüd snacken! Also leever fründlich anropen un mitenanner no de Fehlers söken. Dorüm uk de Beed vun unsen Kreisfüürwehrrhauptmann: „Gäv de niege Leitstell een lütten Tick Tied, in de Politik snackt se vun 100 Daag Schontied. Dat schüllt de Oldesloer man uk hebben.“

Man kann allns beter moken, dorüm mutt man nich allns slecht moken.

Dat meent
Moschko jun.



400 Delegierte und Gäste meldete KBM Thomsen an Landrat Sager.



Grußredner Bürgermeister Mark Burmeister (oben) und Landrat Reinhard Sager (unten)



LBM Detlef Radtke überbrachte die Grüße des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein



HBM Werner Golze (links) gratuliert seinem Nachfolger HBM Andreas Riemke zur Wahl

Fortsetzung: Jahreshauptversammlung 2013

dem Vorjahr erhöht, was in der heutigen Zeit sicherlich nicht selbstverständlich sei. Hierbei sollte man sich immer im Klaren darüber sein, dass es sich bei diesen Haushaltsmitteln nicht um irgendwelche Geschenke handelt, sondern dass von diesen Geldern Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände erworben werden, die für den Dienst notwendig sind, die unabdingbar sind. Dieses müsse in aller Deutlichkeit dargestellt werden, denn mit der großen Begeisterung und auch Leidenschaft der vielen Kameradinnen und Kameraden in den Wehren ist es angesichts der immer komplexeren Aufgaben einfach nicht mehr getan.

Landrat Reinhard Sager überbrachte die Grüße des Kreises Ostholstein. Er betonte, dass Ostholsteins Feuerwehren auch im vergangenen Jahr bei einer Vielzahl von Einsätzen wiederum ihre Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Der Jahresbericht gebe Auskunft, welchen Anforderungen unsere Feuerwehren heutzutage ausgesetzt sind. Die Art der Einsätze zeige alleine schon, mit welchem technischen Ausrüstungsstand und Ausbildungsstand die Feuerwehren heute zur Sache gehen müssen, um Leib und Leben zu schützen und Sachwerte zu erhalten. Bedauerlicherweise ist es aber so, dass immer weniger Menschen bereit sind, den Dienst in der Feuerwehr als aktive Mitglieder auch tatsächlich zu leisten. Zwar hören sich die Zahlen, wenn man 2012 mit 2011 vergleicht, nicht so dramatisch rückläufig an und ein weiterer Vergleich mit Zahlen von vor 5 Jahren zeigt einen nun fast gleichen Mitgliederstand. Aber es gibt etliche Wehren mit massiven Mitgliederrückgang. Es werden immer weiter Mitglieder gebraucht, um die Feuerwehren personell so ausreichend zu besetzen, dass sie a.) selber als Ortsfeuerwehr überleben können und b.) auch tatsächlich in der Lage sind, wenn sie zu den Einsätzen gerufen werden, diese Leistung zu erbringen.

Die Feuerwehren machen auf den unterschiedlichsten Ebenen Werbung und es gibt die eine oder andere pfiffige Werbekampagne. Landrat Sager zweifelte aber, dass dies dauerhaft ausreichen werde und dass ein Umdenken in der Gesellschaft insgesamt gebraucht wird. Den Mitgliedern der Feuerwehr Anreize zu geben, wie es jetzt einige Gemeinden tun, seien zwar loblich und vorbildlich, aber: "Ich prophezeihe Ihnen, dass wird nicht ausreichend sein, wenn die Gesellschaft nicht umdenkt und

sich nicht aktiv an die Seite der Gemeinden und ihren Feuerwehren stellt." Dem Landrat wäre es ein Gräuöl, wenn man über Pflichtfeuerwehren auch nur nachdenken müsste, noch schlimmer wenn sie installiert werden müssten. Jeder, der das zu Ende denkt, weiß, dass das am Ende weder die Einsatzbereitschaft und technische Perfektion und schon gar nicht die Kameradschaft auch nur ansatzweise ersetzen kann. Sager abschließend: "Die Feuerwehren sind und bleiben eine der sympatischsten Bürgerinitiativen unserer Zeit."

Mitgliederwerbung, Marketing und das Thema "Mitglieder halten" ist jedes mal wesentlicher Bestandteil von Versammlungen der Feuerwehr", stellte Landesbrandmeister Detlef Radtke fest. Dieses sei auch gut so, denn wer nicht in dem Bereich arbeitet, dürfe sich im Nachhinein auch nicht beschweren, dass es nicht geklappt hat. Der Landesverband hat seit einem Jahr einen seiner Mitarbeiter in der Geschäftsstelle ausschließlich mit dem Thema Marketing, Mitgliederwerbung, Mitgliederhalten beschäftigt. Die Feuerwehrbedarfsplanung wird im Land kontinuierlich umgesetzt. Radtke selber nutze gerne jede Gelegenheit und spricht über Hilfsfristen, darüber was denn leistungsfähige Feuerwehren sind und gibt Auskunft über Haftungsfragen. Das seien Dinge, die natürlich nicht immer jeden gefallen. Keinesfalls seien Dinge wie Feuerwehrbedarfsplanung Erpressung, wie es auch schon mal in der Zeitung geschrieben stand. Manchmal sei die Wahrheit eben hart, aber die Aufgaben und die Pflichten sind ganz klar verteilt. Eine leistungsfähige Feuerwehr ist von der Gemeinde aufzustellen. Wie sie es umsetzt ... es gibt verschiedene Möglichkeiten. Aber wohl der Gemeinde, die ihre Freiwillige Feuerwehr unterstützt, denn es gibt nichts besseres, nichts kostengünstigeres, nichts was mehr motiviert als Freiwillige Feuerwehren.

Auf der Tagesordnung stand in diesem Jahr auch die Wahl eines neuen Beisitzers. Der bisherige Beisitzer HBM Werner Golze stand aus Altersgründen für eine weitere Kandidatur nicht zur Verfügung. Einziger Kandidat für die Nachfolge war HBM Andreas Riemke (FF Thürk), der schließlich mit einer großen Mehrheit der Stimmen gewählt wurde.

Über die Ernennungen und Ehrungen berichten wir in der nächsten Ausgabe des Füllweh-Snacks. (Dirk Prüß)

Ein Provisorium hat ausgedient Neuer Unterrichtsraum kann genutzt werden



Der neue Unterrichtsraum 3 im Erweiterungsbau der FTZ (Bild: Udo Henning)

(KfV OH) Dunkel und beengt ging es im dritten von drei Unterrichtsräumen in der FTZ zu. Eben ein Provisorium, um dem gestiegenen Lehrgangsangebot und Bedarf gerecht zu werden.

Mit der Verwirklichung des Erweiterungsbaus ergeben sich ganz neue Möglichkeiten und Räumlichkeiten. Über den alten Unterrichtsraum 3 gelangt man in die moderne Holzkonstruktion des Anbaus. Hell und freundlich zeigt sich der Treppenraum, der den Funktionsbau in zwei Hälften trennt. Im Erdgeschoss befindet sich nun der neue Unterrichtsraum drei. Betritt man den Raum durch die Flügeltür, hat man das Gefühl im Freien zu stehen. Die große Fensterfront, die sich über Seiten- und Rückwand erstreckt, flutet den Raum mit natürlichem Licht. Ein moderner Beamer

projiziert Bilder und Grafiken glasklar an die Leinwand.

Am letzten Wochenende des Januars hatten die Teilnehmer des Truppführerlehrgangs bereits Gelegenheit, die Vorzüge des neuen Lerntempels zu erleben. Gelungen, war das Fazit, was Lehrgangsteilnehmer und Ausbilder gleichermaßen ziehen konnten. Leider konnte man das nicht von den Wetterbedingungen sagen, strenger Frost und Schnee sind nicht gerade ein Garant für eine Ausbildung im Freien. Auch wenn das Wetter nicht zum Einflussbereich gehört, arbeitet der KfV weiter an der Optimierung der Ausbildungseinrichtungen. Nach und nach werden auch die anderen Bereiche des Neubaus belebt, die in direkter Verbindung mit dem Übungsplatz stehen. (Sven Lesse)

FF Griebel-Vinzier

(Griebel) Mit Dieter Fischer hat der dienstälteste Wehrrührer des Kreises Ostholstein sein Amt abgegeben.

Kam. Fischer führte die Wehr 36 Jahre lang. Er war maßgeblich an der Gründung der ersten Frauengruppe im Kreis Ostholstein beteiligt, die 1972 in Griebel entstand. Im zweiten Jahr seiner Amtszeit gründete er die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Kasseedorf, die er selbst viele Jahre leitete. Sein Amt als Gemeindeführer der Wehren der Gemeinde Kasseedorf wird Dieter Fischer im Sommer diesen Jahres abgeben.

Bürgermeister Niels Schwarz überreichte Fischer die Entlassungsurkunde und vereidigte Marcel Kröger als neuen Ortswehrführer und Claus-Henning Prüß als seinen Stellvertreter. (Dirk Prüß)



Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Uniformen und Instrumente werden gestellt. Übungsabend ist immer Dienstag von 18.00 – 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus in Röbel.

Kontakt: Rita Struck, Överdiek 20, 23701 Süsel-Bockholt, Tel. 04521/7090404, email: Rita@struckweb.de

40 JAHRE SPIELMANNSS- ZUG SÜSEL

(Süsel) „320 Jahre Spielmannszug der Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Süsel“, mit diesen Worten gratulierte der stellvertretende Gemeindeführer Carsten Behnk den 8 Gründungsmitgliedern Alfred Schrödter, Harry Hillmann, Max Lunau, Rudolf Lunau, Bernd Schlichting, Willy Studemund, Volker Dose und Helmut Kriese zu 40 Jahren Mitgliedschaft im Spielmannszug der Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Süsel.

In einer kleinen Feierstunde blickte der Spielmannszug auf die letzten 40 Jahre zurück. 40 Feuerwehrmänner waren bei der Gründung am 11. Januar 1973 dabei, 1983 kamen die ersten Mädchen dazu und haben damit die Tür für Frauen in den Feuerwehren der Gemeinde Süsel aufgestoßen.

Hermann Scheel leitete den Spielmannszug bis 1983, es folgte Ernst-Jürgen „Jogi“ Köppen bis 1999. Seitdem wird der Spielmannszug von Rita Struck geleitet, die auf eine 30jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann.

Ein Höhepunkt in den vergangenen Jahren war und ist die Reise nach Amerika 1987 mit der Teilnahme an der Steubenparade in New York und Philadelphia.

Heute hat der Spielmannszug 20 aktive Mitglieder, hiervon 8 in der Jugendabteilung. Auftritte in der Gemeinde Süsel, aber insbesondere bei Feuerwehren im Kreis Ostholstein gehören zu dem „Sommerprogramm“ der Spielleute.

(Rita Struck)



STATISTIK

(KFV OH) Zu insgesamt 193 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2013 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 272 Feuerwehren eingesetzt.

Die meisten Einsätze wurden unter der Rubrik Brandeinsätze gezählt. Insgesamt wurden die Feuerwehren zu 41 Bränden (21,2 %) alarmiert. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 6 Großbrände, 1 Mittelbrand und 34 Kleinbrände.

In 32 Fällen (16,6 %) galt es Türen zu öffnen. In der Hauptsache wurden hilflose Personen in Wohnungen vermutet.

28 Unwettereinsätze (14,5 %) waren abzuwickeln. 27 Einsätze entfielen dabei auf den ersten Wintersturm Ende des Monats. Hauptsächlich mussten Bäume oder Äste beiseite geschaffen werden.

20mal (10,4 %) waren Fehlalarmierungen der Grund für das Ausrücken der Feuerwehr. 13 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Stockelsdorf (18), der Gemeinde Scharbeutz (16) sowie der Gemeinde Malente und der Stadt Eutin (je 15) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Lensahn (13), Eutin (12) und Scharbeutz (10). (Dirk Prüß)



Wieder Brandstiftungen zu beklagen

Insgesamt fast 200 Einsätze im Januar 2013

(KFV OH) Im Grunde erlebten Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2013 einen ruhigen Einsatzmonat. Lediglich der erste Wintersturm des Jahres bescherte letztes Ende einen Monat mit abermals fast 200 Einsätzen. 193 Einsätze wurden im Januar 2013 gezählt.

Im Bereich Zarnekau/ Vinzier reißt die Serie der Brandstiftungen nicht ab. Im Sommer 2012 begann die Serie mit Strohballen-Bränden, jetzt sind Brände von Carports und ein Kellerbrand zu beklagen.

Zu Beginn des Jahres brannte es in Zarnekau in einem Keller eines Mietshauses mit fünf Wohnungen. Die Rauchentwicklung war für sieben Menschen lebensgefährlich. Alle mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Durch einen lauten Knall aus dem Keller aufgeschreckt worden, konnten sich die Bewohner selbstständig vor beißendem Qualm ins Freie retten. Unter Atemschutz gingen die Einsatzkräfte der FF Zarnekau vor und konnten in einer Abseite des Kellers einen Kinderbuggy und zwei Müllsäcke gerade noch rechtzeitig löschen und damit eine drohende Ausbreitung des Feuers verhindern. Vier Feuerwehren wurden alarmiert.

Schon fünf Tage später brannte es in einer Garage in Vinzier. Die Feuerwehr Griebel-Vinzier löschte den Schwelbrand, dem vor allem Autoreifen zum Opfer fielen. Drei Feuerwehren waren bei den Löscharbeiten im Einsatz.

Das Personalwohnheim der Ameos-Klinik Neustadt musste wegen eines Feuers evakuiert werden. 30 Personen waren betroffen, eine Person wurde über eine Steckleiter gerettet. Zwei Feuerwehren und der Selbstschutztrupp der Ameos-Klinik waren im Einsatz. Außerdem wurde der Rettungsdienst Ostholstein und die SEG des DRK alarmiert.

Im Oldenburger Gewerbegebiet brannten mehrere ehemals genutzte Wohncontainer in voller Ausdehnung. Unmittelbar in der Nähe befinden sich Wohngebäude, ein Baustoffhandel und eine Druckerei. Relativ starker Wind und starke Rauchentwicklung erschwerten den Einsatz. Zusätzlich wurde die Feuerwehr Altgalendorf mit Atemschutzgeräteträgern alarmiert. Nachdem der Brand unter Kontrolle war, wurden einzelne Glutnester abgelöscht.

Nachbarn wurden auf ein Feuer auf Fehmarn aufmerksam, weil ein Rauchmelder

auslöste. Die alarmierten Feuerwehren Meeschendorf und Burg a. F. konnten das Feuer schnell löschen. Was war passiert: Der 75-jährige Hausbesitzer hatte seinen Wäschekorb in seinem Hauswirtschaftsraum auf einen dort befindlichen Herd (mit zwei oben befindlichen Platten) gestellt. Dieser Herd hat die Anschaltknöpfe oben, so dass der Hausherr offenbar mit dem Korb dagegen gekommen und somit den Herd angeschaltet hat. Der Wäschekorb aus Kunststoff fing an zu kokeln und Rauchentwicklung war die Folge. Der allein im Haus wohnende Rentner blieb unverletzt.

In Sieversdorf kam es zu einem Scheunenbrand. In der 20x20m großen Halle lagerten Strohballen. Die weiterhin in der Scheune untergestellten drei Traktoren, sowie ein Pkw und Anhänger konnten vor den Flammen gerettet werden. "In der Scheune war der Strom abgestellt", sagte der Eigentümer, so dass auch hier von Brandstiftung ausgegangen wird. Alarmiert worden waren die Feuerwehren aus der Gemeinde Malente sowie die Freiwillige Feuerwehr Eutin. Unter schwerem Atemschutz hatten die Einsatzkräfte das Feuer schnell unter Kontrolle. Allerdings flammten immer wieder Glutnester auf.

Zu einem Großeinsatz kam es in Stockelsdorf. Eine Kindergärtnerin hatte einen verdächtigen Koffer gefunden, aus dem ein Kabel hing. Der Kampfmittelräumdienst, der Rettungsdienst Ostholstein und die Feuerwehren waren mit über 220 Einsatzkräften vor Ort. Der Kampfmittelräumdienst gab die Empfehlung, zunächst das umliegende Wohngebiet in einem Radius von 300 m zu evakuieren. Die Evakuierung betraf zirka 400-500 Anwohner. Diese wurden mit bereitgestellten Bussen in zwei umliegende Sporthallen gebracht. Schließlich meldete sich ein Anwohner bei den Einsatzkräften und teilte mit, dass ihm am Vortage sein Pkw aufgebrochen wurde. Dabei entwendete man einen Koffer. Mit dieser Beschreibung konnte Entwarnung gegeben werden. In dem Koffer befanden sich diverse Kabel aus dem Bootsbedarf. Ein rotes Kabel war im Rahmen eingeklemmt und hing heraus. Offenbar wurde er dort von den/dem Täter an dieser Stelle liegengelassen. Der Koffer wurde sichergestellt. Die Anwohner durften wieder in ihre Wohnungen und Häuser zurückkehren.

(Quellen: ots, In-online, Ostholsteiner Anzeiger, Einsatzberichte)

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(KfV OH) Im Januar 2013 wurden folgende Kameraden mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet:

LM Heino Ehrich



HBM Joachim Kühn (Beisitzer im Vorstand des KfV OH) vollzog die Ehrung für LM Heino Ehrich (links)

Kam. Ehrich ist seit 1985 Mitglied der FF Altratzensdorf. Seit über 25 Jahren bekleidet er die Funktion des Gerätewartes, die er mit viel Liebe und persönlichen Einsatz ausfüllt. Er sorgt stets dafür, dass sich Geräte, Atemschutzausrüstung und Fahrzeug in einem hervorragenden Zustand befinden. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass sich die Kameraden auf ihr Gerät verlassen können. Kam. Ehrich wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

LM Karl-Heinz Markmann



In die Mitte genommen: HBM Joachim Kühn (Beisitzer im Vorstand des KfV OH/ links) und HBM Volker Langbehn (Gemeindeführer Grube/rechts) vollzogen die Ehrung für LM Markmann

Kam. Markmann ist seit 1971 Mitglied der FF Grube und seit 1983 Maschinist bzw. seit 1986 Gerätewart. Durch sein Wissen und praktische Fähigkeiten hat er so manche Reparatur an Fahrzeug und Gerät selber machen können. Er hat dafür gesorgt, dass diese immer in einem guten Zustand waren und sind. Er hat dabei nie an Zeit und Geld gedacht, sondern immer nur an die gute Sache. Kam. Markmann wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

LM Torsten Hoffmann

Kamerad Hoffmann ist 1983 in die Jugendfeuerwehr und 1988 in den aktiven Dienst der FF Oldenburg eingetreten. Seit 2000 ist er als Gerätewart tätig. In der Zeit vom 01.04.2003 bis 01.07.2011 war er als Kreisausbilder für den KfV OH in den Bereichen Gefahrgut und Technische Hilfe tätig. Seit dem 01.12.2010 ist er zudem als stellvertretender Gruppenführer tätig. Die Tätigkeit als Gerätewart in einer Wehr dieser Größe verlangt ein hohes Maß an zusätzlichem Zeitaufwand, die Geräte und Fahrzeuge der Wehr sind ordnungsgemäß zu warten und deren Wartung zu koordinieren. Durch sein pflichtbewusstes Verhalten und die kameradschaftliche Umgangsform hat er die Anerkennung in der Mannschaft. Kam. Hoffmann wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

LM Ingo Peters

Kamerad Peters ist 1979 in die Jugendfeuerwehr und 1987 in den aktiven Dienst der FF Oldenburg eingetreten. Er war von 1996 bis 2000 als Sicherheitsbeauftragter der Wehr bestellt und ist seit 1997 Gerätewart Funk tätig. In diesem Bereich hat er grundlegend bei der Ersatzbeschaffung und der Instandhaltung von funktechnischem Gerät mitgewirkt. 2001 folgte die Wahl zum Gruppenführer für 6 Jahre. Von 2002 bis 2007 war er als stellvertretender Zugführer tätig und wurde 2007 zum Zugführer gewählt. Durch seine ruhige und ausgeglichene Art des kameradschaftlichen Umganges verdient er hohe Anerkennung in der Wehr. Kam. Peters wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

HFM Peter Preußler

Kam. Preußler ist seit 2003 Mitglied der FF Bannesdorf und übernahm schon bald mit Einführung von FOX112 die Aufgabe des Systemkoordinators und 2007 auch die Aufgabe des Schriftführers. Sämtlicher Schriftverkehr der Ortswehr wird von ihm geführt. Seit einigen Jahren ist er auch im Vorstand der Gemeindefeuerwehr als Schriftwart tätig. Von 2005 bis 2010 war er Teil der Führungsunterstützungsgruppe Fehmar. In unermüdlicher Arbeit hat er die Chronik zum 100-jährigen Jubiläum der Wehr erstellt. Kam. Preußler wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(Quelle: Verleihungsanträge)

LANDES-BEBA-FORUM



(KfV OH) Kreisfachwart für Brandschutzerziehung und -aufklärung, Gerth Polzin, macht auf das 2. Landes-BEBA-Forum aufmerksam. Das Forum findet am 25.05.2013 in Albersdorf statt.

Die Gesamtaufstellung der Workshops sowie der Ablaufplan des Forums Brandschutzerziehung sind auf der Homepage der Veranstaltung

www.brandschutzerziehung-sh-forum.de

zu lesen.

Anmeldungen sind ab sofort ausschließlich über die vorgenannte Homepage möglich. Es stehen nur zehn Plätze pro Kreis- und Stadtfeuerwehrverband sowie zwei Plätze für jede Berufsfeuerwehr zur Verfügung. Schnelligkeit in der Anmeldung wird also belohnt. Nach dem Meldetermin werden die Plätze in der Reihenfolge der noch nicht berücksichtigten Meldeeingänge (z.B. elfte Anmeldung aus einem KfV) frei vergeben.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € je Teilnehmer (darin enthalten: Frühstück, Mittagessen, Getränke, Seminarunterlagen und Überraschung). Eine Quittung über die gezahlte Gebühr wird seitens des LFV-SH jedem Teilnehmer mit den Tagungsunterlagen am Empfang ausgehändigt.

(Dirk Prüß/ LFV SH)

BEI SMS-ALARM VERSICHERT ?

(KfV OH) In einigen Gemeinden Ostholsteins werden Feuerwehren zusätzlich per SMS alarmiert (informiert). Zu klären war jetzt, ob bei einem „SMS-Fehlalarm“ die Einsatzkräfte trotzdem unfallversichert sind.

In einem speziellen Fall war es vorgekommen, dass die SMS-Alarmierung (besser: SMS-Information) zu einem "Einsatz" gerufen hat, obwohl kein herkömmlicher Einsatzalarm ausgelöst wurde. Das SMS Alarmierungssystem hat aus technisch nicht bekannten und nachvollziehbaren Gründen ohne richtigen Alarm ausgelöst.

Hinterfragt wurde, ob den Einsatzkräften ein Nachteil entstehen kann, wenn Ihnen bei diesem "blinden Alarm" auch schon auf dem Anfahrtsweg zum Feuerwehrhaus etwas geschieht bzw. ob sie entsprechend unfallversichert sind.

Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten:

Für Einsatzkräfte, die der SMS-Zusatzalarmierung angeschlossen sind, besteht kein Versicherungsschutz, falls diese auf Grund einer SMS ohne reell ausgelösten Alarm zum Feuerwehrhaus eilen und ein Schaden entsteht.

Begründung:

Die SMS-Zusatzalarmierung ist keine verlässliche und den BOS-Vorschriften entsprechende Alarmierungsform. (IM SH/ Th. Plath)

IRLS SÜD ERREICHBARKEITEN

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgem. Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222



Gemeinsame Rettungsleitstelle Süd nimmt ihren Dienst auf

Landrat Sager (2. v.l.), Landrat Plöger (3. v.l.) und stellv. Landrat Brackmann (4.v.l.) geben den Start für die gemeinsame Rettungsleitstelle.

(Bad Oldesloe) Die Integrierte Regionalleitstelle Süd (IRLS) für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Kreise Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und Stormarn hat am 5. Februar 2013 offiziell ihren Dienstbetrieb aufgenommen.

Die Landräte, Klaus Plöger (Stormarn), Reinhard Sager (Ostholstein) und stellvertretender Landrat Norbert Brackmann, (Herzogtum Lauenburg) übergaben in Anwesenheit der Verantwortlichen aus Politik, Feuerwehr und Verwaltung die neue Leitstelle durch den symbolischen Knopfdruck ihrer Bestimmung.

Die Kosten für die technische Erweiterung des Einsatzleitsystems betragen ca. 470.000 Euro. Allerdings verzögerte sich die Inbetriebnahme durch die Umsetzung der neuen Europäischen Norm DIN EN 50518 für Alarmempfangsstellen (u.a. Leitstellen) um drei Monate. Bauliche Investitionen in Höhe von ca. 500.000 Euro mussten für die Abwehr von kriminellen Handlungen, Einbruch- und Überfallmeldeanlagen, Zutrittskontrollanlagen sowie für Brandschutz und Notstrom zusätzlich getätigt werden. Die Gesamtkosten betragen somit fast 1 Million Euro. Einen großen Anteil tragen davon jeweils die Kreise Stormarn (390.000 Euro) und Ostholstein (580.000 Euro). Der Kreis Ostholstein muss darüber hinaus noch rund 300.000 Euro aufwenden für technische und bauliche Maßnahmen im Kreishaus aufgrund des Auszuges der Rettungsleitstelle.

„Jetzt sind die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, den Bürgerinnen und Bürgern in den drei Kreisen im Notfall eine uneingeschränkte Erreichbarkeit der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sicherstellen

zu können. Ein weiteres gutes Beispiel kreisübergreifender Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung“, erklärte Stormarns Landrat Klaus Plöger.

Landrat Reinhard Sager äußerte sich zufrieden, darüber, dass die Kreise die Kooperation selbst angestrebt und erreicht haben. Zuversichtlich äußerte er sich zur Wahrnehmung der Aufgaben. „Die Leitstelle wurde bisher für zwei Kreise erfolgreich betrieben, zukünftig wird sie dies auch für drei Kreise erfolgreich leisten können.“

Die IRLS ist nun für ein Gebiet von Geesthacht bis Burg auf Fehmarn (3421 km²) mit ca. 625.000 Einwohnern zuständig. Zukünftig werden ca. 120.000 Einsätze pro Jahr für den Rettungsdienst und die Feuerwehren alarmiert und koordiniert. Dazu gehören 365 Feuerwehren, etwa 80 Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes, zusätzlich Einheiten der Schnelleinsatzgruppen, des Katastrophenschutzes und der in Siblin stationierte Rettungshubschrauber Christoph 12. Ein Gutachten legt die Personalbemessung für die Leitstelle fest. Künftig werden 24 Einsatzsachbearbeiter die Einsätze an 6 Einsatzleitplätzen disponieren. Bei besonderen Großschadenslagen, wie z.B. Unwetter, Großfeuer, Unfälle mit einem Massenansturm von Betroffenen und Verletzten (MANV), können zusätzliche Einsatzleit- und Abfrageplätze in Dienst genommen werden.

In den vergangenen Monaten wurden die Daten aus Ostholstein in das Einsatzleitsystem der IRLS in Bad Oldesloe eingegeben, angefangen bei den Orts- und Straßendaten, die vom Landespolizeiamt kommen, über Kartenmaterial bis hin zu Luftbildern aus dem Kreis Ostholstein. Die Feuerwehren erstellten ihre Alarm- und Ausrückordnungen, die dann ebenfalls in das Einsatzleitsystem in Bad Oldesloe eingegeben wurden. Die Fahrzeuge des Rettungsdienstes im Kreis Ostholstein wurden mit der Ortungs- und Navigationstechnik, die in der IRLS verwendet wird, ausgestattet.

Durch diesen Zusammenschluss einer Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sollen die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung weiter gesenkt werden. Aber auch bei zukünftigen Investitionen, wie zum Beispiel dem vorgesehenen Wechsel von analoger zu digitaler Funktechnik, reduzieren sich die Kosten pro Kreis.

Quelle: Kreis Ostholstein/05.02.2013)

„Motivationsstoppf“ soll für neue Mitglieder sorgen



Bürgermeisterin Hatice Kara und Gemeindeführer Peter Uhr präsentieren den „Motivationsstoppf“

(Timmendorfer Strand) Mit ihren vier Freiwilligen Feuerwehren und einem derzeitigen aktiven Bestand von 114 Mitgliedern ist die Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Timmendorfer Strand insgesamt noch gut aufgestellt. Und dennoch plagen die Blauröcke Nachwuchssorgen.

Der 2010 verabschiedete Feuerwehrbedarfsplan sieht bei einzelnen Wehren bereits Defizite in der Gesamtstärke der Einsatz- und Reserveabteilung. Bis 2018 werden 9 Mitglieder durch Erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst ausscheiden, 5 weitere bis 2021. Von 2021 bis 2028 erreichen weitere 16 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr die Altersgrenze.

Allein durch die Jugendfeuerwehr wird dieser Fehlbedarf nicht ausgeglichen werden können. Jugendliche, die in die aktive Wehr übertreten, scheiden oft durch berufliche Ausbildung, Studium oder Wohnsitzwechsel aus. Doch ohne das ehrenamtliche Engagement sind Brand- und Katastrophenschutz sowie der gesamte Bevölkerungsschutz nicht zu leisten.

Mit ihrem Beschluss des Feuerwehrbe-

darfsplanes hat die Gemeindevertretung am 15.12.2010 unter anderem beschlossen, Anreize zur Nachwuchsgewinnung und Mitgliedererhaltung zu schaffen. Herausgekommen ist ein mit 20.000 Euro gefüllter „Motivationsstoppf“, den Bürgermeisterin Hatice Kara und Gemeindeführer Peter Uhr präsentierten. „Dieses Projekt ist völlig neu, da müssen wir erst noch Erfahrung sammeln“, erklärte Hatice Kara, „sollte nach einem Jahr noch Geld im Topf sein, fließt es zurück an die Gemeinde.“

Der Motivationsstoppf beinhaltet unter anderem den freien Eintritt in das VitaSpa der Ostsee-Therme von Scharbeutz für aktive Mitglieder, sowie den freien Eintritt in die Ostsee-Therme für die Jugendfeuerwehr, Aktive und deren Familien, den freien Eintritt in das Sea-Life, den freien Eintritt in den Nautic Club und vieles mehr. Einen besonderen Anreiz für Jugendliche ist die Übernahme oder Teilübernahme von Führerscheinkosten der Klasse B mit gleichzeitiger Verpflichtung für den Feuerwehrdienst über 10 Jahre. Zurzeit übernimmt die Gemeinde die Lkw-Führerscheinausbildung je nach Bedarf von bis zu 1.200 Euro pro Mitglied bei gleichzeitiger Verpflichtung einer Zugehörigkeit für weitere 10 Jahre.

Für langjährige Mitglieder gibt es Prämien, in Höhe von 150 Euro für zehnjährige Mitgliedschaft bis hin zu 500 Euro für die 50-jährige Mitgliedschaft. Hierdurch sollen insbesondere Anreize für Neuzugänge von Jugendlichen wie aber auch Anreize zur Mitgliedererhaltung geschaffen werden.

(der reporter Timmendorfer Strand/ 05.02.2013)

FF KASSEEDORF

(Kasseedorf) Im vergangenen Jahr wurde Andreas Scharrenberg erst zum Stellvertreter von Hans-Peter Halfpap gewählt, jetzt wurde er als neuer Ortswehrrührer vereidigt. Halfpap hatte das Amt vorzeitig zur Verfügung gestellt. Neuer Stellvertreter ist Bodo Buhrmann.

(Dirk Prüß)

FF BOSAU-KLEINNEUDORF

(Bosau) Die Wehr freut sich auf ein neues Fahrzeug: Das LF 10 soll im Juni übergeben werden. Bereits jetzt haben die Feuerwehrangehörigen viel Arbeit in das Feuerwehrhaus gesteckt, denn die Toreinfahrt musste vergrößert werden und ein Rolltor wurde eingebaut. Für das Wasserrettungsboot wird in diesem Jahr eine Unterstellmöglichkeit geschaffen.

(Dirk Prüß)

FF THÜRK

(Thürk) Kuriosum in Thürk: Am zweiten Weihnachtsfeiertag musste die Sirene abgeschaltet werden, weil es zu vier Fehlalarmen auf Grund eines technischen Defekts gekommen war.

(Dirk Prüß)

FF VADERSDORF-GAMMENDORF

(Vadersdorf) Mit den Worten „Ich würde gerne weitermachen“ wurde Reimer Wilder für eine zweite Amtszeit als Ortswehrrührer einstimmig wiedergewählt. Mit drei Neuaufnahmen beginnt das Jahr für die Wehr verheißungsvoll. 22 Aktive zählt die Wehr jetzt. Auch über ein neues Fahrzeug mache man sich in der Wehr allmählich Gedanken. (Dirk Prüß)

FF GRUBE

(Grube) Auf ein Jahr mit 14 Einsätzen konnte der Wehrrührer Volker Langbehn in seinem Jahresbericht zurückschauen. In Erinnerung ist allen noch der Verkehrsunfall, bei dem ein Audi ein Hauswand durchbrach, sowie der Großbrand in der Hauptstraße. Erfreulicher Nebeneffekt: Die Feuerwehr Grube hat dadurch 5 neue Kameraden dazugewonnen hat. (auszugsw./ Volker Langbehn)

FF SCHARBEUTZ

(Scharbeutz) „Familienbande“ bei der FF Scharbeutz: Neben Wehrrührer Sebastian Levgrün wurde sein Cousin Malte Levgrün jetzt zum stellv. Ortswehrrührer gewählt.

Das eine gute Tagesalarmbereitschaft unerlässlich ist, zeigte ein Blick in die Jahresstatistik: Von 119 Einsätzen waren 86 Einsätze zwischen 6 Uhr und 18 Uhr.

(auszugsweise/ Sebastian Levgrün)

FF LIENSFELD-KIEKBUSCH

(Liensfeld) Die Liensfelder setzten bei der Gruppenführerwahl auf die Erfahrung ihres routinierten Gruppenführers Rolf Westphal. Er ist bereits seit Januar 1977 Gruppenführer und geht nach 36 Gruppenführerjahren in seine siebente Amtszeit. Wehrrührer Thomas Ehlers verlieh ihm den Titel „Gruppenführer auf Lebenszeit“. (Dirk Prüß)

ROTER HAHN



Terminanmeldungen zur Leistungsbewertung Roter Hahn müssen bis Anfang März 2013 an die Kreisgeschäftsstelle des KFV OH erfolgen!!!

60 JAHRE D.T. FEK

„In Würdigung hervorragender Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwesens“ verleiht der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz an Feuerwehrangehörige. Diese Ehrung für entschlossenes, vielfältiges Engagement wurde am 26. Februar 1953 unter der Ägide des damaligen DFV-Präsidenten Albert Bürger gestiftet.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Im Januar 2013 wurden vom Kreiswehrlführer befördert:

Marc Oliver Albrecht- Kreisausbilder für Atemschutzgeräteträger beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum HLM**

Lars Bengtson- Gruppenführer der FF Böbs zum OLM

Bodo Buhmann- stellv. Ortswehrlführer der FF Kasseedorf zum HLM**

Matthias Gradert- Ortswehrlführer der FF Altratjensdorf zum BM

Andre Hasselmann- Zugführer FF Oldenburg i.H. zum BM

Martin Hayes- Ortswehrlführer der FF Sieversdorf zum BM

Torsten Hoffmann- Gruppenführer der FF Oldenburg i.H. zum OLM

Marco Kleinschmidt- Zugführer der 4. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum BM

Herbert Kube- Ortswehrlführer der FF Dunkelsdorf zum BM

Frank Marks- stellv. Ortswehrlführer der FF Zarnekau zum HLM***

Marcus Martinsen- Gruppenführer der FF Warendorf zum OLM

Pascal Meyer- Gruppenführer der FF Süsel zum OLM

Andreas Piening- stellv. Ortswehrlführer der FF Altratjensdorf zum HLM***

Andre Riemke- stellv. Ortswehrlführer der FF Thürk zum HLM**

Dennis Rönau- Gruppenführer der FF Sieversdorf zum OLM

Stephan Schewe- stellv. Ortswehrlführer der FF Dunkelsdorf zum HLM***

Sylvia Wollesen- Jugendfeuerwehrwartin der FF Lensahn zur HLM**

Michael Wulff- Gruppenführer der FF Oldenburg i.H. zum OLM

Kampagne zur Nachwuchsgewinnung

Der „1. Feuerwehr-Marketing-Kongress“ rückt näher. Am Samstag, 4. Mai 2013, 9 – 18 Uhr treffen sich maximal 250 Teilnehmer/innen aus Feuerwehr und Kommunalpolitik im Kieler Landeshaus um mit Fachleuten aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Feuerwehr über Zukunftsstrategien zur Mitgliedergewinnung und –haltung für Freiwilligen Feuerwehren zu diskutieren.

Ab sofort steht das Programm fest:

- | | |
|-----------|---|
| 09:00 Uhr | Get together |
| 10:00 Uhr | Begrüßung, Detlef Radtke, Landesbrandmeister |
| 10:10 Uhr | Grußwort, Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages & Schirmherr |
| 10:20 Uhr | Input & Erwartungen |
| 10:35 Uhr | 1. Podiumsdiskussion
„Meine Feuerwehr, gestern, heute – und morgen auch noch?“ |
| 11:00 Uhr | Vortrag 1: „Wo stehen wir?“ |
| 11:30 Uhr | Vortrag 2: „Freiwillige Feuerwehr online“, |
| 12:00 Uhr | Fragen an die Referenten |
| 12:15 Uhr | Mittagspause und Imbiß |
| 13:00 Uhr | Zwischenbilanz „Televoting“ |
| 13:10 Uhr | 2. Podiumsdiskussion |
- Bernd Küpperbusch, Staatssekretär, Innenministerium SH
 - Sönke Jacobs, Geschäftsführer Deutscher Feuerwehrverband
 - Ulrich Mitschke, Präsident Verband Handwerk Schleswig-Holstein
 - Christoph Andreas Leicht, Inhaber „Hansa-Park“

- Hatice Kara, Bürgermeisterin Gemeinde Timmendorfer Strand

- | | |
|-----------|---|
| 14:00 Uhr | Vortrag 3: Praxisbeispiele für professionelle Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel der Berliner Feuerwehr. |
| 14:40 Uhr | Vortrag 4 „Wo geht die Reise hin? Marketing: Entwicklung & Zukunft“, |
| 15:20 Uhr | Kaffeepause & Austausch |
| 15:50 Uhr | Der Blick über den Tellerrand - Marketingbeispiele aus den Bundesländern |
| 16:35 Uhr | Fragen an die Referenten & Diskussion |
| 16:50 Uhr | Startschuss des Ideenwettbewerbs „Beste Nachwuchswerbung“ |
| 17:00 Uhr | Vortrag 5 "Mit Biss zum Erfolg - die Peperoni-Strategie". |
| 18:00 Uhr | „Das letzte Wort“ und Resümee |
- Zögern Sie nicht: Melden Sie sich an und gestalten Sie die Zukunft des Feuerwesens mit. Seien Sie am 4. Mai 2013 dabei, wenn ein neues Kapitel der Nachwuchssicherung für die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein aufgeschlagen wird. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Darin enthalten sind eine umfassende Tagungsdokumentation, Mittagsimbiß, Kaffee und Kuchen. Anmeldungen werden ab sofort unter dem Link <http://www.lfv-sh.de/anmeldung.html> entgegen genommen.

(Quelle: LfV SH/ 07.02.2013)